

# Tschechischer Abend im Audimax

Mit einem Konzert auf dem Campus der Hochschule Rhein-Waal sind die Konzertabende beim 14. Kammermusikfest Kloster Kamp gestartet. Der Auftakt hat die Besucher begeistert

Von Jasmin Ohneszeit

**Kamp-Lintfort.** Bis auf den letzten Platz war der Hörsaal nicht gefüllt, dennoch war er voller als bei so manch regulärer Vorlesung im Hochschulbetrieb: Am Mittwochabend ist das 14. Kammermusikfest Kloster Kamp mit dem Eröffnungskonzert im Audimax der Hochschule Rhein-Waal gestartet.

„Angekündigt haben wir den Abend als tschechischen Abend. Als Untertitel ließe sich Melancholie und pralle Lebenslust nennen, das ist das Markenzeichen tschechischer Musik“, erklärte die künstlerische Leiterin Katharina Apel, bevor es losging.

## „Der Hörsaal bietet einen tollen Kontrast“

**Johannes Hampf** zeigte sich begeistert von dem Eröffnungskonzert im Audimax

Andrew Harley (Klavier), Timothy Braun (Violine) und Floris Mijnders (Violoncello) begannen mit Antonin Dvořáks Klaviertrio Nr. 4 e-Moll „Dumky“ op. 90. Der Beiname des Stückes „Dumky“ bezieht sich auf die sechs Dumki, das sind ukrainische Volkstänze, deren musikalische Motive Dvořák in seiner Komposition aufgenommen

hat. Eine Dreiviertelstunde spielten die drei Musiker, belohnt wurden sie mit frenetischem Beifall.

Um dem Raum in diesem Jahr die nüchterne Atmosphäre ein wenig zu nehmen, hatte sich Organisatorin Jeannette von der Leyen etwas überlegt. Auf den zwei großen Leinwänden des Hörsaals projizierte sie zwei Bilder der tschechischen Hauptstadt Prag. Dazu war das Licht gedimmt. Nur die Leuchten an den Notenständern der Musiker gaben Licht und rückten sie und ihre Instrumente noch deutlicher in den Vordergrund.

Weiter ging es mit den drei Madrigalen für Violine und Viola, komponiert von Bohuslav Martinů. Nitzan Bartana (Violine) und Alfredo Zamarra (Viola) spielten die tänzerischen und ruhigen Sätze. Jeder der beiden hatte dabei mal einen solistischen Part. Im letzten Stück vor der Pause spielten Oliver Triendl (Klavier), Giora Schmitt (Violine) und Katharina Apel (Violoncello) Josef Suks Elegie in Des-Dur für Klaviertrio op. 23.

Bevor es zum letzten Stück ging, musste etwas umgebaut werden. Oliver Triendl, wieder am Klavier, Jan Talich an der Violine, Aida-Carmen Soanea an der Viola, Alexander Hülshoff am Violoncello und Gunars Upatnieks am Kontrabass spielten ein Quintett in e-Moll des eher unbekanntenen Komponisten Joseph Labor. Wieder wurde das Spiel



Ein sicher ungewöhnlicher, aber bereits erprobter Konzertsaal: Das Audimax auf dem Campus der Hochschule Rhein-Waal war am Mittwochabend Ort des Eröffnungskonzertes des 14. Kammermusikfestes.

FOTO: ERWIN POTTGIESSER

mit reichlich Applaus der rund 250 Besucher belohnt. Margaretha Zander und Johannes Hampf aus Kamp-Lintfort waren begeistert. „Dvořák geht mit seinen Stücken einfach ins Herz“, so Zander.

Die Atmosphäre im Hörsaal gefiel ebenfalls. Hampf: „Es ist nicht wichtig, dass das Konzert in einem Kammermusiksaal stattfindet. Der Hörsaal bietet einen tollen Kontrast, man erwartet die Musik hier nicht und das macht den Reiz aus.“